

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 182.

Donnerstag den 25. November 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, über das Ergebnis der im Monat Dezember d. J. vorzunehmenden Gemeinderatswahl spätestens bis zum 15. Januar 1898 Bericht anher zu erstatten. Die Berichte haben zu erhalten:

1. Namen, Stand und etwaige Nebenämter,
2. Tag und Jahr der Geburt und
3. Tag der Beeidigung der Gewählten.

Waiblingen, den 22. Novbr. 1897.

R. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

In Hohnweiler Gemeinde Lippoldweiler O/A. Bachnang ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und die über Hohnweiler, Unterbräden und Oberbräden verhängte Orts- und Feldmarktsperre aufgehoben worden.
Den 23. Nov. 1897.

R. Oberamt:
Am. Frisch.

Unter dem Rindvieh des Bauers Wilhelm Widmann in Hertmannsweiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 24. November 1897.

R. Oberamt:
Amt. Frisch.

Waiblingen

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Morgen
Donnerstag, den 25. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr
werden auf dem Stadtwagen verkauft:
5 Hagenbucheastämme,
1 Lindenstamm,
1 Bappelstamm,
25 Haufen Auspuhholz.

Den 24. Novbr. 1897.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebnste Mitteilung, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Schuhmacher

nierengelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung die beste Zufriedenheit zuzusichern.

Solide Masarbeit.

Reparaturen werden schön und billigt ausgeführt.

Einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehend zeichnet
achtungsvoll

Friedrich Fessle, Schuhmacher.

Langestr. 23.

Gegen

Wöchentl. 15 Mk. Gehalt

und hohe Provision werden gewandte Personen jeden Standes für den Vertrieb von Aquarell- und Chromobildern, Hausfegen (reizende Neuheiten) Regulateuren, Albums etc. an allen Orten sofort dauernd angestellt.Adr. an A. Paeschke, Kunsthandlung, Friedrichstelde b. Berlin. (Rückporto ist beizufügen.)

Stuttgart.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

vom 24. Novbr. bis 8. Dezbr. ds. J.

Zu Engros-Preisen

in Haushaltsartikeln, Regen- und Sonnenschirmen, Spazierstöcken, Brochen, Cravattennadeln, Uhrketten.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Sonntags geschlossen. Gebr. Dengler,

Thorstr. 4 beim Wilhelmplatz.

Gebrannte Cafee

1 Pfund Mk. 1.— 1.20. bis Mk. 2.—

hält bestens empfohlen.

Victor Kurz Nachf. Joseph Gerny
Stuttgart, Wilhelmstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Großheppach.

Dankagung.

Für die uns am Dienstag den 16. Nov. bei Ausbruch des Brandes im Wohnhause des Hrn. Eberhardt Bauer von allen Seiten, besonders von der hiesigen und den auswärtigen Feuerwehren gewordenen schnellen und thatkräftigen Hilfe, durch welche unsere Wohnhäuser gerettet wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Conrad Bauer
Johannes Böhringer.

Empfehle mein Lager in:

Gestr. Westen,
Hemden,
Unterhosen,
Kragen,
Cravatten
u. s. w.

Baumwollflanell,
Bettzeuge,
Schürzenzeuge,
Betttücher
von 90 Pfg. ab.

R. Mütlich, Waiblingen.



Stuttgart.

Hirschstraße 3. Rosenstock Ecke Neue Brücke.

Ansgewöhnlich billiger Verkauf meiner sämtlichen Damen-Confection. Größte Auswahl der schönsten
Jaquets, Capes, Kragen, Regenmäntel, Jaden, Blousen, Unterröde und Schürzen.
Vollständiger Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe wegen Aufgabe des Artikels bestehend in glatten und gemusterten Stoffen:
Cheviot, Croisé, Cachemire, Noppé

alles zu spottbilligen Preisen.

Ferner: Baumwollwaren, Bettzeuge, Schurzzeuge, Flanelle, Halbflanelle, Zitz, Piqué,
Satin, Weisswaren, Unterrockstoffe, Halstücher, Taschentücher,

alle Arten Betttücher und andere Artikel zu kaumend billigen Preisen.

Bitte genau auf meine Firma zu achten

J. Rosenstock

Hirschstraße Ecke Neue Brücke Stuttgart.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ.
Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich
den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
den Vertretern: in Waiblingen: Ch. Wieland, Conditor.



Eine Partie Unterkleider, Unterjacken, Unterbein-
kleider, Tricot-Hemden, Röcke, welche durchs Lager ein
wenig gelitten, werden, um damit zu räumen, billigt ab-
gegeben, Unterjacken schon von 45 Pfennig an.

Auch ein Posten gestickter Herrenwesten, Socken,
Strümpfe, Strumpflängen, garantiert rein Wolle, zu sehr
billigen Preisen.

H. Herion, 18 Kötzigstraße 18.
Stuttgart.

Eine

jede Frau sucht mit ihren nötigsten
Hausarbeiten so rasch wie mög-
lich fertig zu werden. Es ist
daher ratsam, wenn dieselbe nur
Arebs-Wichse verwendet, weil
damit

schöne

glänzende Schuhe am schnellsten
erzielt werden. Keine

Frau

verfüme daher Arebs-Wichse
in ihrem Haushalt zu führen.

Waiblingen.

Es ist mir eine graugekromte

Katze

abhanden gekommen, derjenige welcher
etwas davon weiß, wird freundlich
gebete., mir Mitteilung zu machen.
Pflasterer Weissbarth.

Waiblingen.

Junger
Masthammelfleisch
das Pfd. zu 40 Pfg. bei
größerer Abnahme noch billiger
empfiehlt
Hölzer, Metzger.

Waiblingen.

Schöne
Gerste

kauft
Hölzer, z. Schwane.

700 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen
Der Obige.

Waiblingen.

2 schöne Päuserschweine

hat zu verkaufen.
Paul Carle, auf der Steig.

200 Mark

sucht sofort gegen Sicherheit aufzu-
nehmen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Linsen, Erbsen, Bohnen

vorzüglich Kochend
empfiehlt

Im. Scheffel, Bahnhofstr.

Waiblingen.

Süßfrüchten,

sowie sämtliche

Bäckartikeln

empfiehlt billigt

Im. Scheffel, Bahnhofstr.

Wer hustet

nehm die
rühmlichst bewährten und stets zu-
verlässigen

KAYERS Brust-Caramellen

Helfen sicher bei Husten, Heiser-
keit, Brust-Katarth & Ver-
schleimung.

Durch zahlreiche Atteste als
einzig bestes und billigstes aner-
kannt.

In Pak. à 25 Pfg. erhältlich
bet

A. Kübler, Conditor in Waiblingen.
Reinhardt-Vollmer " "

Echte direkt bezogene

Ungarweine

in vorzüglichster Qualität zu billigsten
Preisen empfiehlt

G. Rauffmann jr.
Colonialwaren.
Waiblingen.

Neustadt.



Eine Kuh

mit dem 2. Kalb, groß-
trächtig, hat zu verkaufen
Gottlob Schäfer.

Eier! Eier!

25 St. gesunde Kalketer 1 Mt. 35 Pf.

25 St. frische Postafeseler 1 Mt. 60 „
en gros entspr. billiger

G. Sörules Nachf.

Filiale in Waiblingen.

Karl Stenk b. Adler.

Ein

Kästchen

mit sämtlichen Doppelschritten zum
Wäschezeichnen ist wegen Geschäfts-
ausgabe billig zu verkaufen. Eben-
dasselbit

Restpartien von Schürzen, Kurz- und Weißwaren

äußerst billig.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Herstellung von Cement-Böden
und Treppens
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art.

Pfeiler,
Vieh-Schweina-
u. Brunnenröge,
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Eheringe

Gestampelt. Größte Auswahl
billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65

gegenüber dem Peterburger-Hof.

STUTTGART

Holländ. Ein exquisites Rauch-
Tabak. Ein 10 Pfd. Beutel für 3 Mk.
B. Becker in Gießen. S. 1

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstift. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinke beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verklemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mt. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein**.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Fenchel Wurz, Gelenenwurz, amerit. Krautwurz, Enzianwurz, Kalmswurz aa 10,0.

200 getragene und neue Heberzieher,

Mäntel für Fuhrleute, sowie Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaren, Herrenzugstiefel von 6 Mt. an Rohr- und Reittiefel Damen- und Kinderstiefel billigst; große Auswahl in Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, Regulateur, Ehe- und Siegelringe, Zithern, Handharmonikas, Operngläser, Reißzeuge, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen und Munition, Hand- und Holzhammer, Reißetaschen, Schirme, Hüte und Teppiche.

Fr. Spitznagel, Stuttgart, 15 Algenplatz 15.
Sonntags geöffnet von morgens 7-9 und 11-2 Uhr.

Gege Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 Pfg. in Waiblingen bei den Herren Apotheker Th. Marggraf, Fritz Mayer, Gustav Dezier Wwe., G. Billinger Fritz; in Rommelshausen: G. F. Hurlbaus, Gottl. Illg; in Korb: Chr. Hermann Wwe., Gebh. Schwarz, Gottl. Schmalzried;

in Endersbach: Fr. Berner, in Stetten: Apoth. Bilhuber; in Großheppach: Fr. Lauer, in Dittensfeld Fr. Gaba; in Strümpfelbach: Ed. Hartmann, in Weinstein: J. Bebiou.

Stuttgart, 22. November. (Aus der Stadt.) In der Nacht vom 20. bis 21. ds. Mts. kürzte in der Poststraße infolge Untergrabens des Fundaments eines Nebenhauses an demselben eine Wand teilweise ein. Gegen einen weiteren Nachbruch wurden Vorkehrungen getroffen. — Gestern Abend spielte in der Kirchstraße ein Dienstmädchen mit einer Bulldogge, sie wurde von der Dogge in beide Beine gebissen und mußte mittels Sanitätswagens ins Katharinenhospital verbracht werden. — Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Personen wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei festgenommen.

Eßlingen, 21. Nov. (Der älteste Bürger Eßlingens). Privatier Jakob Scherrieble ist gestern mittag 1 Uhr gestorben. Er hatte im März 1898 das 90. Lebensjahr vollendet.

Lüdingen, 21. Nov. Eines jähen Todes ist gestern Abend im Alter von 65 Jahren Sodafabr. Nestel, der in seiner Jugend Pharmazie studiert hatte, gestorben. Eben in der Unterhaltung mit einigen Freunden begriffen, fiel er, vom Schlag gerührt, tot vom Stuhl, so daß er als Leiche aus dem Wirtschaftsgelände nach Hause getragen werden mußte.

Dehringen, 22. Nov. (Zimmerbrand.) Gestern morgen verließ eine hiesige Frau ihre Wohnung, um Gänse zu stopfen. Ihr 6jähriger Knabe, den sie eingeschlossen hatte, zündete unterdessen die Vorhänge an, doch konnte das Feuer, das Tapeten und Möbel ergriffen hatte, noch bei Zeit unterdrückt werden.

Kottweil, 21. Nov. Am Freitag Abend wurde auf dem Weg von hier nach Willingendorf an einem Pulverarbeiter ein Straßenraub verübt. Der Arbeiter wurde bewußlos am Boden liegend, seiner Burschenschaft beraubt aufgefunden. Es war an diesem Abend Fahntag und der Arbeiter hatte seinen Lohn in den Lohnzettel eingewickelt. Als der Thäter verdächtig werden 2 Handwerksburschen verfolgt.

Alpirsbach, 21. Nov. In große Erregung wurden die hies. Bewohner durch 2 Einbruchsdiebstähle gebracht, die in der letzten Woche hier verübt wurden. Im Gasthaus z. Waldhorn suchte ein nach Mitternacht durchs Fenster ins Wirtschaftszimmer eingedrungenen Dieb in der Schenke nach Getränke, Speisevorräten und nach der Geldkassette, deren Inhalt der Wirt aber glücklicherweise am Abend zuvor in Sicherheit gebracht hatte. Vom Wirt, der durch ein verdächtiges Geräusch in der Wirtschaftstube hierauf aufmerksam wurde, überrascht, mußte der Dieb durch eine Seitenthüre und durchs Fenster ins Freie flüchten, ohne daß er jedoch vom Wirt bei der Dunkelheit hätte erkannt werden können. Durch einen zweiten Einbruch im Gasthaus z. Deutschen Kaiser in der Nacht vom letzten Freitag auf den Samstag, nach allen Anzeichen wohl von demselben Thäter verübt, gelangte der letztere in den Besitz von etwa 600 Mt., die der Eigentümer in einer verschlossenen Kommode im Schlafzimmer verwahrt hatte. Vom Thäter hat man bis jetzt keine sichere Spur.

Horrheim, 20. Nov. (Familiendrama.) In der vergangenen Nacht ereignete sich hier ein entsetzliches Familiendrama. Der früher in guten Verhältnissen stehende, infolge Trunks aber weit zurückgekommene, zuletzt von Jagdbäcker Oberle aus Stuttgart als Jagdaufscher angestellte Wilhelm Großmann beteiligte sich an der gestern abgehaltenen Treibjagd. Anscheinend ruhig begab er sich nach dem mit derselben verbundenen Schmause in vorgerückter Stunde nach Hause, wo es aber bald zu ehehchen Streitigkeiten kam. G. drückte das noch geladene Gewehr auf seine Frau ab und verletzte sie — zum Glück nicht bedeutend — am Kopfe, worauf dieselbe, nur mit dem Hemd bekleidet, sich durchs Fenster flüchtete und bei den Mitbewohnern des Hauses Aufnahme fand. Bald darauf fielen in der Wohnstube Großmanns noch zwei Schüsse, und als man nachsah, lag der Unglückliche tot in seinem Blute. Das Geschloß hatte ihm den Schädel vollständig zerschmettert, so daß Teile des Gehirns im Zimmer umherlagen.

Göppingen, 19. Nov. Dem hiesigen Polizeiwachtmeister gelang es, in der Nacht zum Donnerstag auf dem Bahnhofe einen Uhrendieb festzunehmen. Dieser hatte eine ganz neue Remontoiruhr nebst Kette bei sich. Der Verhaftete ist ohne Zweifel einer von den Spitzbuben, die im hiesigen und dem Geislinger Bezirk in letzter Zeit verschiedene Uhrendiebstähle ausführten und deswegen steckbrieflich verfolgt wurden.

Bopfingen, 19. November. Gestern Nacht ist der im Freien stehende Karussellwagen des Schreiners Wolkmater samt Karussell vollständig abgebrannt. Brandstiftung ist zweifellos.

Schramberg, 19. Nov. (Eine gefährliche Schußwunde) brachte sich durch unglückliches Manövrieren mit einem Revolver letzten Mittwoch ein Buchdruckergehilfe bei. Derselbe hatte sich bei der Kontrollversammlung mit einigen Kameraden über Revolverkonstruktionen unterhalten, wobei sich schließlich Meinungsverschiedenheit ergab. Um sich über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit seiner Ansicht zu orientieren, ging er im Laufe des Vormittags auf sein Zimmer und hantierte da mit einem ihm von seinen Hausleuten überlassenen geladenen Revolver so unglücklich, daß er sich in die Brust schoß. Um halb 1 Uhr wurde der lebensgefährlich Verwundete in das Spital verbracht, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu teil wurde. Dank der aufmerksamen ärztlichen Behandlung und der unermüdlchen Pflege, wie wohl auch der kräftigen Natur des Verwundeten ist die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens begründet.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Die Ansprache Sr. Majestät des Kaisers bei

der Rekrutenbereidigung im Lusigarten zu Berlin hatte etwa folgenden Wortlaut:

„Mit dem heutigen Tage beehre ich euch als Soldaten Meiner Armee, als Grenadier Meiner Garde. Mit dem Fahnenelde habt ihr als deutsche Männer eure Treue geschworen und zwar vor Gottes Altar, unter seinem freien Himmel, auf sein Kreuz, wie es brave Christen müssen. Wer kein braver Christ ist, der ist kein braver Mann und kein braver preussischer Soldat und kann unter keinen Umständen das erfüllen, was in der preussischen Armee von einem Soldaten verlangt wird. Leicht ist eure Pflicht nicht; sie verlangt von euch Selbstaufopferung und Selbstverleugnung, die beiden höchsten Eigenschaften des Christen, ferner unbedingten Gehorsam und Unterordnung unter den Willen eurer Vorgesetzten. Aber ihr habt Beispiele vor euch aus eurer Heeresgeschichte Tausende vor euch haben ihren Eid geschworen und gehalten. Und weil sie ihn hielten, deswegen wurde unser Vaterland groß und unser Oer siegreich und unüberwindlich. Weil sie ihren Eid hielten, stehen eure Fahnen vor euch mit Ruhm bekränzt und mit Ehrenzeichen bedeckt, und wo sie sich zeigen, entblößen sich die Häupter und präsentieren die Regimenter. Vielen von euch wird sich sicher Versuchung nahen in eurer Dienstzeit. Tritt sie an euch heran, sei es in stiller Beziehung oder sei es in eurem Verhältnis als Soldat, so weist sie von euch im Hinblick auf euren Fahneneld, im Hinblick auf die Vergangenheit eurer Regimenter, weist sie von euch im Hinblick auf euren Noth, der der Noth eures Königs ist. Wer gegen den Noth des Königs etwas thut, dem stehen die schwersten Strafen in Aussicht. Haltet ihn so, daß die Welt und die, welche ihn nicht tragen, mit Achtung auf euch sehen müssen, und die, welche gegen ihn stehen wollen, an euch zu Schanden werden. Auf euch herab blicken Meine ruhmreichen Vorfahren aus dem Himmelszelt, blicken die Standbilder der Könige und vor allem auch das Denkmal des großen Kaisers. Wenn ihr euren Dienst thut, so erinnert euch der schweren Zeiten, durch die unser Vaterland gehen mußte, erinnert euch daran, wenn euch eure Arbeit schwer und sauer wird. Stehet fest mit eurem unerschütterlichen Glauben und Vertrauen auf Gott, der uns nie verläßt. Dann wird Meine Armee und vor allem meine Garde zu jeder Zeit, im Frieden wie im Kriege ihrer Aufgabe gewachsen sein. Eure Aufgabe ist es nun, treu zu Mir zu halten und unsere höchsten Güter zu verteidigen, sei es gegen einen Feind nach außen oder nach innen, zu gehorchen, wenn Ich befehle und nicht zu weichen von Mir.“

Der Reichstag wird nach einer Meldung der „A. Abtg.“ am Dienstag den 30. November mittags 12 Uhr durch den Kaiser persönlich eröffnet werden. In der Thronrede wird die Notwendigkeit der Flottenvermehrung vornehmlich betont werden. — In der neuen Militär-Gesetzgebung ist eine Summe von etwa 11 Millionen zur Einführung eines warmen Abendessens für sämtliche Mannschaften der Armee eingestellt, entsprechend den wiederholten darauf bezüglichen Anträgen des Reichstages.

Die Aufgaben des Kolonialrats.

Der am 18. ds. Mis. zusammengetretene Kolonialrat beschäftigt sich in erster Linie mit dem Togoabkommen. Ferner wird die Strafrechtspflege gegenüber den Eingeborenen Gegenstand der Beratung sein. Das praktische Hauptgewicht der Verhandlungen wird nach der Abt. Sig. auch dieses Mal auf die Staats unserer 4 Kolonien zu legen sein, bei denen teilweise manche wichtigen und bedeutenden Änderungen vorliegen. Insbesondere gilt das für Südwestafrika, das so schwer durch die Minderpest heimgesucht wurde. Ein ganz besonderes Gewicht ist auf die Verbesserung des Gesundheitsdienstes gelegt worden. Auf dem Gebiet der innern Verwaltung hat sich die Notwendigkeit neuer Bauten für Verwaltungsgebäude, Wohnhäuser und Stationsbauten herausgestellt, auch wird man zu Wege- und Wasserbauten nicht unbeträchtliche Aufwendungen machen. Bekanntlich hat sich die Regierung angesichts der durch die Minderpest erfolgten Bedrohung des Bestands an Transporttieren in einer Notlage befunden und ist mit dem Bau einer Eisenbahn vorgegangen, die für eine Strecke von 80 km bereits in Angriff genommen ist. Für das künftige Etatsjahr ist die Fortführung dieser Eisenbahn bis nach Othimbingue — also auf eine Strecke von 160 km — in Aussicht genommen und die hierfür nötige Summe in den Etat eingestellt. Auf demselben Gebiet bewegt sich die Forderung zur Verbesserung der Hafenverhältnisse in Swakobmund. Kamerun hat sich auch im Lauf des verfloffenen Jahres als Plantagenkolonie vorteilhaft weiter entwickelt, neue Kapitalien sind zu seiner Fruchtbarmachung aufgebracht worden, und nach allen Berichten verspricht man sich einen guten, wenn auch nicht schnellen Fortgang. In der Hauptsache ist es die nach den Berichten des Gouverneurs unbedingt notwendige Vermehrung der Schutztruppe, die eine Erhöhung des Reichszuschusses bedingt, die sich aber in bescheidenen Grenzen bewegt. Wie schon in früheren Jahren ist zur Ausführung öffentlicher Arbeiten eine nicht unbeträchtliche Summe verlangt worden, die jedenfalls als produktive Anlage zu betrachten ist. Besondere Aufmerksamkeit will man auch in Kamerun den gesundheitlichen Verhältnissen widmen, die bisher leider noch immer wenig günstig sind. Durch Anlage von Gesundheitsstationen sowohl an der Seeküste als auch im Kamerungebirge hofft man den erkrankten Europäern die Möglichkeit zu geben, sich auch ohne Verlassen des Landes zu stärken und dadurch die Sterblichkeit zu mindern. Togo hat auch jetzt wieder vom finanziellen Standpunkte aus sehr gute Erfolge aufzuweisen. Naturgemäß haben sich die Ausgaben erhöht, aber stärker als diese sind die Einnahmen gestiegen, so daß die Kolonie, deren Etat im vorigen Jahre balanzirte, jetzt einen Einnahmeüberschuß aufzuweisen hat. In Ostafrika sind die Einnahmen des Schutzgebiets

berart gestiegen, daß der Reichszuschuß um nahezu eine halbe Million herabgesetzt werden kann. Die Zollerträge haben sich in zufriedenstellender Weise entwickelt, und die nunmehr beschlossene Erhebung einer direkten Steuer von den Eingeborenen eröffnet eine neue Einnahmequelle. Besonders beachtenswert scheint es, daß die Kosten der Militärverwaltung, wenn auch nur um ein Geringes, zurückgegangen sind. Unerfreulich steht es nur aus bei der Usambaraeisenbahn, deren Betrieb nur durch Zuschüsse aufrecht erhalten werden kann. Die Fortführung des Unternehmens, die ihm allein Rentabilität zu sichern vermag, ist ganz ins Stocken geraten. Aufgabe des Kolonialrats ist es, auf Mittel und Wege zu sinnen, um diese Angelegenheit wieder in Ordnung zu bringen.

Bretten, 20. Novbr. (Ein guter Wagen kann alles vertragen.) Von seiner Leistungsfähigkeit im Essen und Trinken gab der Knecht Fritz des Steinfuhrwerkbesitzer W. von Fernerstiel's vorige Woche in einem hiesigen Gasthaus eine Probe. Er kam nachts mit einem beladenen Steinwagen, dessen Ziel Karlsruhe war, hier durch und lehrte zur Stärkung seines schwachen Magens im deutschen Hause ein. Bekannte von Fritz waren auch da und labten sich an Speise und Trank. Fritz selbst hielt sich, da auch sein Geldvorrat sehr mäßig bemessen war, aus Sparsamkeitsrücksichten nur an flüssige Stoffe. Als ihm aber seine Bekannten auf ihre Kosten auch feste Stoffe anboten, benützte er die günstige Gelegenheit und verzehrte innerhalb $\frac{3}{4}$ Stunden 2 Fleischwurst, 2 Portionen Schwartzenmagens, 3 Griebenwürste, eine Portion Leberkäse, 2 Paar Saitenwürste und 1 Portion Schinken, dazu ein Duzend Brote. Um die Sachen besser zum Rutschen zu bringen, begog er sie mit 10 Glas Bier. Mahlzeit!

— [Glück in der Fremde.] Ein Berliner Schlächtergeselle Albert Biel, der vor einigen Jahren nach Südafrika ausgewandert, hat dort, wie Berl. Blätter erzählen, sein Glück gemacht und ist zum wohlhabenden Manne geworden. Er ist gegenwärtig Besitzer der größten Dampf- und Fleischfabrik in Johannesburg. In dankbarer Erinnerung hat Biel dieser Tage der Berliner Fleischer-Gesellenbrüderschaft, deren Mitglied er gewesen, neben einer größeren Geldspende eine Abbildung seiner Fabrik, sowie ein Gruppenbild seines gesamten schwarzen und weißen Personals zugesandt.

— Ueber den Streit zwischen Deutschland und China wird folgende amtliche chinesische Darstellung verbreitet: Als man erfahren hatte, daß Banditen im Distrikte Kueh 2 deutsche Missionare getödtet hatten, erhielt der Gouverneur von Schantung Befehl, einen hohen Beamten der Provinz zu beauftragen, die Missethäter unerbittlich zu verhaften und zu bestrafen. Am 15. Nov. berichtete der Gouverneur telegraphisch, daß 4 Verhaftungen gemacht worden seien und dies wurde dem deutschen Gesandten mitgeteilt; aber die deutschen Kriegsschiffe hatten schon am 14. Nov. Truppen gelandet und der Garnison 48 Stunden Zeit gegeben, sich zurückzuziehen. Der Gesandte machte dem Tsungliamen (Ministerium des Aeußern) keine Mitteilung von diesem Schritt. Die Nachricht von der Landung der Deutschen kam in Peking am 15. Nov. an und erregte große Ueberraschung. Die chinesische Regierung beschl. darauf mit Rücksicht auf die guten Beziehungen zur deutschen Regierung dem Gouverneur, die Truppen zurückzuziehen und ihnen einzuschärfen, daß sie sich ohne Weisungen nicht zu rühren haben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 20. Novbr. (Landgericht.) Der oftbestrafte 58 Jahre alte Tagelöhner Jakob Fr. Luithardt von Wittenfeld, welcher seinem Schwager daselbst eine Zahlungsanweisung für gelieferten Eisenstahl und den Betrag mit 76 Mk. 60 Pf. als angeblicher Empfangsberechtigter in der Franck'schen Fabrik zu Ludwigsburg in Empfang nahm und für sich verbrauchte, wurde als rückfällig zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 2 Monaten, sowie 150 Mk. Geldstrafe oder weiteren 10 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Verlosungen.

— Ansbach-Gunzenhausen 7 fl. Lose v. Jahre 1856. Ziehung am 15. November 1897. Geogene Serien: Nr. 203 223: 484 696 697 732 740 817 923 1030 1684 1215 1234 1307 1392 1459 1476 1544 1590 1629 1633 1706 1726 1835 1919 2057 2352 2408 2434 2437 2443 2466 2492 2577 2600 2661 2714 2783 2837 2884 2913 2935 3134 3326 3333 3339: 3122 3423 3462 3477 3596: 3715 3809 3826 3946 3958 4045 4126 4169 4309 4436 4485 4602 4812 4841. Die Prämienziehung findet am 15. Dezember statt. (Ohne Gew.)

Es ist mir gelungen ein n Posten

moderner wollener Kleiderstoffe

bester Qualität von der Wintersaison 1897/1898 unter Preis zu kaufen.

Ich verkaufe dieselben

statt zu Mk. 2 — bis Mk. 2.20. zu Mk. 1.50

1.70. " 1.90. " 1.30 zc.

Außerdem habe ich eine Partie älterer Kleiderstoffe zurückgesetzt und gebe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Gottlob Willinger.